

Die Veranstaltung „Musik und Kunstgenuss“ die die Kunst- und Museumsfreunde Hengersberg jedes Jahr anbieten hat mittlerweile schon Tradition und so freute es die 1. Vorsitzende Angelika Kalleder sehr, auch in diesem Jahr wieder eine große Schar Kunstinteressierter im Kulturhaus Spital begrüßen zu können. Neben kostenlosen Führungen durch das Haus, gab es Kaffee und Kuchen, sowie abschließend ein kleines, feines Konzert.

Interessantes gab es sowohl über das Haus selbst mit seiner wechselvollen Geschichte, als auch über die Kunstsammlung die es beherbergt vom 2. Vorsitzenden Florian Jung zu hören.

Das dem Kloster Niederaltaich unterstehende Leprosen-, Siechen- bzw. Armenhaus befand sich schon in der Mitte des 15. Jahrhunderts am Fuße des Frauenbergs. Im Jahre 1803 wurde das Kloster im Zuge der Säkularisation aufgehoben. Einige Jahre später gelangte das Gebäude in das Eigentum des Marktes Hengersberg. Es diente als Kranken- bzw. Armenhaus. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren Flüchtlinge und Vertriebene dort untergebracht, später sozial Schwache.

In den frühen 1990er Jahren wurden die Instandsetzung des Baudenkmals und der Umbau zu einem Museum in Angriff genommen. Dieses beherbergt seit 1997 die "Kunstsammlung Ostbayern".

Ebenfalls 1997 wurden die "Kunst- und Museumsfreunde Hengersberg" ins Leben gerufen. Seit 2009 stehen Angelika Kalleder (Erste Vorsitzende) und Kreisheimatpfleger Florian Jung (Zweiter Vorsitzender) dem Verein vor, der heute etwa 300 Mitglieder hat. Die KMF unterstützen den Markt Hengersberg durch die Übernahme des Aufsichtsdienstes während der Öffnungszeiten sowie durch den Ankauf von Kunstwerken, die für die Dauerausstellung zur Verfügung gestellt werden.

Diese besteht auch aus Leihgaben von Künstlern sowie Sammlern und umfasst mittlerweile Werke von etwa 90 Kunstschaffenden aus dem ostbayerischen Raum vor allem aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Exponate sind in 19 Räumen unterschiedlicher Größe zu sehen. Die Ausstellungsfläche beträgt insgesamt 430 Quadratmeter. Einen Schwerpunkt bilden Arbeiten von Mitgliedern zweier Künstlervereinigungen, nämlich der Donau Wald Gruppe (1946-1990) und des Bayerwaldkreises (1966-1997).

Der krönende Abschluss des gelungenen Nachmittags war ein ca. einstündiges Konzert mit den beiden jungen Musikern Benedikt Schürzinger (Akkordeon) und Korbinian Dobler (Gitarre). Sie verstanden es hervorragend das Publikum mitzunehmen auf eine Reise durch die „Volksmusik“ im besten Sinne des Wortes. Modern und neu interpretiert, nie langweilig mit leidenschaftliches Spiel und gefühlvollem Ausdruck, gespielt im Duett oder als Solostück. Ein französisches Liebeslied traurig und leise, ein argentinischer Tango feurig und leidenschaftlich oder ein mitreißender bayerischer Walzer reihten sich aneinander. In kurzen Erklärungen zwischen den Stücken, gaben Schürzinger und Dobler kleine Einblicke wie die Improvisationen und das Zusammenspiel entstehen. Das Publikum dankte mit langanhaltendem und kräftigen Applaus, kurz gesagt „es kam etwas über“.

